

Berlin, 11. November 2016

## Pressemitteilung

---

### **HEAT-Kongress 2016: Einigung zum Klimaschutzplan 2050?**

Zu *HEAT 2016*, dem *Kongress für mobile und speicherbare Wärme*, begrüßten der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen und das Institut für Wärme und Oeltechnik e. V. (IWO) am 7. November 2016 im *dbb forum berlin* mehr als 200 mittelständische Brennstoffhändler sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Heizungsindustrie und Forschung. Der Branchentreff fand zum vierten Mal statt.

Neben der Information über neue Technologien auf dem Wärmemarkt standen vor allem der Meinungs austausch über den Status der Energiewende im Gebäudesektor und der Klimaschutzplan 2050 im Vordergrund. Die Bundesregierung will den auch innerhalb der Regierungskoalition umstrittenen Klimaschutzplan kurzfristig beschließen und auf der noch bis zum 18. November stattfindenden UN-Klimakonferenz in Marrakesch präsentieren. Zu Beginn des HEAT-Kongresses rief der UNITI-Vorstandsvorsitzende Udo Weber die Politik dazu auf, den mittelständischen Energiehandel als Partner bei der Umsetzung einer effizienten Energiewende im Wärmemarkt und nicht als ihren Gegner anzusehen. Als gemeinsame Basis für den Dialog und die Zusammenarbeit sieht Weber das im Energiekonzept aus dem Jahr 2010 verankerte Zieldreieck von Klima- und Umweltschutz, Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit.

Die Mineralölwirtschaft wolle den Wandel mitgestalten, betonte Jörg Debus, Vorsitzender des IWO. Eine vollständige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, wie sie der Klimaschutzplan bis 2050 vorsieht, sei allerdings schwer vorstellbar. Denn die Mehrheit der öl- und gasbeheizten Haushalte verfüge nicht über die hierfür notwendigen finanziellen Ressourcen. Die Politik müsse den Menschen bezahlbare Wege für die Energiewende offenhalten, so Debus weiter. Für den Gebäudebestand seien Öl-Hybridheizungen, die effiziente Brennwerttechnik und erneuerbare Energien sinnvoll verknüpfen, eine sehr gute Lösung.

Bei der Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten und Branchenvertretern stand neben den Konsequenzen für die Verbraucher und die mittelständischen Energieversorger die Frage der Legitimation eines so weitreichenden Klimaschutzplans im Fokus. IWO-Geschäftsführer Adrian Willig lehnte Ablaufdaten und den geplanten Stopp der Förderungen für den Einbau effizienter Öl-Heizungen ab. Das ließe die Modernisierungen einbrechen. „Dabei leisten gerade Heizungsmodernisierungen mit Brennwerttechnik einen sofort wirksamen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz“, sagte Willig. Nicht akzeptabel ist aus Sicht von Dirk Arne Kuhrt, UNITI-Geschäftsführer Wärmemarkt, dass der Bundestag vor der geplanten Präsentation des Klimaschutzplans in Marrakesch nicht mehr über dessen Inhalte debattieren kann: „Die vom Klimaschutzplan beabsichtigte grundlegende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft darf nicht Selbstzweck sein, sondern bedarf der Transparenz zu den Folgen und der demokratischen

Legitimation durch die Politik. Eine Vorreiterrolle Deutschlands beim Klimaschutz sollte nicht in einen deutschen Sonderweg innerhalb Europas münden zulasten seiner Wettbewerbsfähigkeit. Stattdessen muss auf Technologieoffenheit gesetzt werden.“

*HEAT – Der Kongress für mobile und speicherbare Wärme* befasst sich mit allen Facetten der Versorgung mit mobiler und speicherbarer Wärme. *HEAT* findet alle zwei Jahre statt.

#### **Über UNITI:**

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. besteht seit 1927. Er bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, im Wärmemarkt und bei Schmierstoffen und repräsentiert rund 90 Prozent des Mineralölmittelstandes in Deutschland.

Die UNITI-Mitglieder versorgen etwa 20 Millionen Menschen mit Heizöl, einem der wichtigsten Energieträger im Wärmemarkt. Rund 80 Prozent des Gesamtmarktes beim leichten Heizöl und bei den festen Brennstoffen bedienen die Verbandsmitglieder. Mittlerweile gehören auch regenerative Energieträger sowie Gas und Strom zu ihrem Sortiment.

Die etwa 1.300 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von rund 35 Milliarden Euro und beschäftigen rund 78.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

#### **Pressekontakt:**

Dirk Arne Kuhrt

Geschäftsführer Wärmemarkt

Tel.: 030 / 755 414 - 349

E-Mail: [dialog@uniti.de](mailto:dialog@uniti.de)

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V.